

Gute Nachrichten aus Hannover erhofft

Der Vehlener Ortsrat wird nicht locker lassen: Der Antrag zur Aufnahme in das Dorferneuerungsprogramm wird aufrechterhalten, der Rat der Stadt soll sich verpflichten, die Bestrebungen zu unterstützen und die entsprechenden Mittel für die Laufzeit des Förderprogramms bereitzustellen.

Vehlen. Die Bemühungen, in das Dorferneuerungsprogramm des Landes Niedersachsen aufgenommen zu werden, laufen seit Jahren und wurden seit 2007 noch einmal intensiv gesteigert. Am 11. Januar 2007 gab es einen Beschluss des Orsrates zur Aufstellung eines aktualisierten Rahmenplanes, um erneut die Aufnahmen beantragen zu können. Nach verschiedenen Sitzungen des Arbeitskreises wurde der Neuantrag Anfang 2008 eingereicht. Ohne Erfolg: Der Antrag wurde im Sommer letzten Jahres abgelehnt und auf die Warteliste gesetzt. Im April dieses Jahres gab es dann eine Ortsbegehung mit einem Vertreter des Amtes für Landentwicklung, bei der der Antrag ausführlich erörtert wurde. Sie müssen dabei sehr überzeugend gewesen sein, die Vertreter der Ortschaft und der Stadt, denn der Mitarbeiter der Landesbehörde reiste mit dem Eindruck ab, dass weitaus mehr breite Unterstützung erkennbar sei als beim alten Antrag, der auch schon 20 Jahre zurückliegt. Daher sehe er durchaus reale Chancen für Vehlen, machte aber auch deutlich, dass eine Unterstützung der Politik klar erkennbar sein müsse und eine entsprechende Finanzkraft, getragen von einem Finanzierungswille der Stadt, dahinter stehen müsse: Ohne Moos nichts los. Der weitere Fahrplan steht fest. Die Ämter für Landentwicklung werden jetzt die Aufnahmeanträge der einzelnen Ortschaften in eine Vorlage aufnehmen, die dem Ministerium zugeht. Anfang nächsten Monats soll verkündet werden, welche Ortschaften in die Förderung kommen. Grundsätzlich wird neben der politischen Unterstützung auch haushaltsmäßig eine Sicherung der angedachten öffentlichen Maßnahmen vorausgesetzt: Es müssen die Mittel durch den Rat bereitgestellt werden. Allerdings ist die konkrete Mittelbereitstellung erst dann erforderlich, wenn der Antrag auf Aufnahme von der Landesbehörde erfolgreich ist. Zum Vergleich bietet sich Gelldorf an: Der finanzielle Rahmen für die öffentlichen Maßnahmen betragen für den Förderzeitraum von 1995 bis 2003 rund 22 5000 Euro; diesem städtischen Anteil standen rund 150000 Euro Fördermittel gegenüber. Falls es zu einer positiven Entscheidung im Ministerium kommt, falls Vehlen also aufgenommen würde, hat die Stadt anderthalb Jahre Zeit für die Aufstellung eines Dorferneuerungsplanes. Die Förderung liegt bei 50 Prozent. Die Mitglieder des Orsrates sind jedenfalls voller Hoffnung. Das Dorferneuerungsprogramm sei eine große Chance für den Ort, um sich weiterzuentwickeln, zudem würden die Investitionen dem Ort gut tun, umriss es SPD-Fraktionsvorsitzender Ernst Völkening. Außerdem habe man mit dem Optic Center wieder richtig Leben im Zentrum des Ortes. Ortsbürgermeister Werner Harder meinte, dass die Ortschaft im Fall der Aufnahme auch voll hinter den Maßnahmen stehen müsse. Die Maßnahmen für das „Dorf mit Zukunft“, wie es im Rahmenplan zur Dorfentwicklung heißt, sind umfangreich. Die das Dorfbild prägenden Fachwerkscheunen sollen erhalten, verbessert oder erneuert werden, der ehemalige Pausenhof soll zum Dorfplatz umgestaltet werden, Altenwohnungen sollen geschaffen und ein Bauernmarkt an der Vehlener Straße soll aufgebaut werden. Außerdem sollen Wege für Landwirtschaft, Naherholung und Tourismus geschaffen werden, die Vehlener Straße soll zum verkehrsberuhigten Bereich umgebaut werden und die Energieversorgung der kirchlichen Einrichtungen mit einem Blockheizkraftwerk umgesetzt werden. Insgesamt 60 Maßnahmen finden sich im Rahmenplan – bis hin zum Anpflanzen von einzelnen Bäumen an ausgewählten Standorten im Altdorf. rnk